



JUBLA HÄRKINGEN

Unverhofft nach Schlumpfhausen

Unser diesjähriges Sommerlager steht unter dem Motto «Blau, blau, blau blüht der Enzian». Geplant war eine Woche voller Wettkämpfe in verschiedenen Dorfvereinen wie zum Beispiel Vogelschutz Blaumeisen, Pontonierfahrverein Hinderemsee, Schwing- und Älplervereinigung Muotathal. Als wir gerade dabei waren, uns in die Vereine einzuteilen, kamen drei blaue Wesen auf uns zu. Diese entpuppten sich als Schlumpfe und baten uns um Hilfe. Ihnen kam nämlich zu Ohren, dass wir im letzten Jahr die Welt retten konnten und sie fragten uns deshalb, ob wir ihnen helfen könnten, einen kranken Schlumpf zu heilen - dies sollte für uns ja kein Problem sein. Wir stimmten zu und machten uns sofort auf den Weg nach Schlumpfhausen.

Abendliches Training

Nach einem kurzen Einblick in ihre Welt suchten wir am Abend bereits erste Zutaten für einen Heiltrank. In der folgenden Nacht fegte ein heftiger Sturm über Schlumpfhausen, welcher viele Schlumpfhäuser beschädigte. Wir waren deshalb am Sonntag mit dem Wiederaufbau der beschädigten Bauten beschäftigt. Der sportlichste Schlumpf, Sporti, hat dabei bemerkt, dass wir noch nicht fit genug für die bald anstehenden olympischen Schlumpfspiele sind. Aus diesem Grund gab es am Abend ein Training in den Bereichen Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit.



Die Teilnehmer trainieren für die anstehenden olympischen Schlumpfspiele.

Damit wir unseren Heiltrank fertigstellen können, müssen wir die Zutaten weiter verarbeiten, wir machten uns also am Montag auf den Weg, um Teile für eine entsprechende Maschine zu suchen. Glücklicherweise konnten wir

alle finden und so konnte Schlaubi, der schlaueste aller Schlumpfe, die Maschine bauen. Doch die Heilung klappte nicht. Mama Schlumpf war sich daraufhin sicher, dass noch immer eine wichtige Zutat fehlt und dass diese nur Gar-

gamel haben kann. Gargamel ist der Zauberer, welcher den Schlumpfen ihre Magie nehmen will. Wie wird das nur enden?

VON FABIENNE GSCHWIND

SMS AUS DEM LAGER

Während der vergangenen Tage konnten wir bereits fleissig Hinweise zum Zauberstabdieb sammeln, den Dieb jedoch noch nicht stellen. Wir geben aber nicht auf und bleiben dran!

Wolffstufe Pfadi Olten

Wilhelm Tell nahm uns heute Morgen zusammen mit seinem Professor in Empfang. Bösewichte wollen in der Zeit zurückreisen und den Rütlichschwur verhindern. Somit würde es die Schweiz, wie wir sie heute kennen, niemals geben. In kleinen Gruppen wandern wir deshalb unbeobachtet nach Willisau, wo unsere Zeitmaschine steht. Werden es alle dorthin schaffen? Denn das Böse kann hinter jedem Busch lauern.

Blauring & Jungwacht Trimbach

Die Zutaten für die Heilung des kranken Schlumpfs haben wir bereits. Gesucht und gefunden haben wir heute die Teile für eine Maschine, mit welcher wir die Zutaten verarbeiten können. Mal schauen, ob dies funktionieren wird.

Jubla Härkingen

DAS LAGERTAGEBUCH

Diese Rubrik entsteht in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Solothurnischer Jugendverbände (ASJV).

WOLFSSTUFE PFADI OLTEN

Chaos im Wunderland auf der Spur



Die Wölfe der Wolfsstufe Pfadi Olten legen das Wölfliversprechen ab.

ZVG

Am Samstag versammelten wir uns um 10 Uhr, um unser jährliches Sommerlager zu starten. Schon zu Beginn wurde es spannend. Denn Cosmo und Wanda, die helfenden Elfen, haben keine Zauberstäbe mehr. Doch diese brauchen sie dringend, um Timmy aus dem Wunderland zurückzuholen. Deshalb boten wir unsere Hilfe an, um den Dieb der Zauberstäbe zu finden. Wir fuhren mit dem Zug zum Bahnhof Sihlau und liefen dann von dort aus zum Pfadiheim in Kilchberg ZH. Dort angekommen hatten wir uns eingerichtet und die Regeln für ein tolles Lager abgemacht. Zum Abschluss des ersten Tages kamen Tick, Trick und Track zu uns und wir hatten mit ihnen das Wölfliversprechen abgelegt.

Am Sonntagmorgen spielten wir ein Schreispiel, damit auch alle wirklich

wach wurden. Den ganzen Tag hindurch bekamen wir verschiedene Hinweise zum Dieb. Am Abend hatten wir dann beim Geländegame den ultimativen Hinweis erhalten: Der Dieb ist Plankton. Jedoch wussten wir leider nicht, wo sich dieser aufhält.

Am Montag fanden wir aber zum Glück einen Hinweis zum Aufenthaltsort von Plankton. Zudem trafen wir auf Gargamel, der einige Wölfe für Schlumpfe hielt. Damit er die Wölfe nicht mehr mit den Schlumpfen verwechselt, erhielten diese nach einer Tauf-Prüfung ihren Pfadinamen. Nun müssen wir Plankton aufspüren und die Zauberstäbe wieder beschaffen.

VON INGONYAMA & AURORA

JUBLA HÄGENDORF-RICKENBACH



Damit wir die Ostereier finden, müssen wir lernen Karten zu lesen.

ZVG

Eier erbeutet und Ostern gerettet

Mitten in der Walliser Bergwelt, in einem verschlafenen Ort ist die Welt seit Kurzem ein bisschen komplizierter geworden. Familie Lii aus Asien hat sich in der eingespielten Dorfgemeinschaft niedergelassen. Die Zuzügler haben sich gut eingelebt in ihrer neuen Heimat. Doch bei all den Schweizer Traditionen und Festtagen nicht den Überblick zu verlieren ist nicht ganz einfach. Ganz zum Missfallen des restlichen Dorfes. Diese verfahrenere Situation hat zwei Basler Fasnächtler auf den Plan gerufen. Doch die beiden sind nicht alleine gekommen. Auf ihrem Weg von

Basel in die Westschweiz ist ihnen eine bunt verkleidete Schar über den Weg gelaufen. Man entschloss sich zur Zusammenarbeit. So hat es die Jubla Hägendorf-Rickenbach nach La Forclaz VS verschlagen. Sofort war klar. Hier ist Hilfe nötig. Dank ihren grossartigen Kontakten besuchte bereits am ersten Abend ein absoluter Star die Truppe. DJ Bobo höchstpersönlich nahm sich die Zeit für einen Besuch und zeigte seine weltbekannten Moves. Am zweiten Tag wollte man Ostern feiern. Bereits jetzt schon wieder befindet sich der Osterhase mitten in den Vorberei-

tungen. Und ausgerechnet in dieser stressigen Zeit hat er sich einen Lauf verknackst. Um Ostern zu retten, schlichen sich die Jublaner an aufgebrachten Hennen vorbei und haben Eier erbeutet. Und sie überlisteten zwielichtige Händler, um an ihre wertvolle Farbe zu kommen. Nicht zuletzt erfüllten sie die strengen Qualitätskontrollen und konnten schliesslich prall gefüllte Osternester präsentieren. Bei all diesen Erfolgen vergingen die ersten Lagertage wie im Flug.

VON LUZIA TESTER